



Ellwangen

Im Schlosshof erschallen Hörnerklänge und Hundegebell



Bild: 40 Reiter und eine riesige Hundemeute haben mit der 18 Kilometer langen Schlepjjagd für einen der Höhepunkte der Pferdetage gesorgt.

Die Sonne schiebt sich durch die Wolken und scheint in den Innenhof des Schlosses: Pünktlich zum Stelldichein der Jagdreiter hat sich das Wetter von seiner freundlichsten Seite gezeigt und optimale Bedingungen für die Ellwanger Schlepjjagd geboten.

(ELLWANGEN/ij) Organisiert von den Reiterlichen Jagdhornbläsern Ellwangen und dem Reitverein Rindelbach gehört die Schlepjjagd seit vielen Jahren zu den Höhepunkten für Pferdebegeisterte. Auch deshalb, weil auf der rund 18 Kilometer langen Strecke mit 15 festen Hindernissen hinter der Hardtmeute des Badischen Schlepjjagdvereins "gejagt" wird.

So mischten sich zum Stelldichein im Schlossinnenhof Hundegebell und Hufgetrappel mit den Hörnerklängen der Reiterlichen Jagdhornbläser. Deren Leiterin, Monika Willand, erinnerte an die Jagdregeln und stimmte ein dreifach kräftiges "Horrido" an. "Johoo" erschallte es aus den Kehlen der Jagdteilnehmer, und Schirmherr Oberbürgermeister Karl Hilsenbek gab seiner Freude darüber Ausdruck, dass die Schlepjjagd einen ganz wichtigen Bestandteil der Pferdetage darstelle. Erstmals fand in diesem Jahr das Jagdende als Programmauftakt zur "Nacht der Pferde" auf dem Marktplatz statt.

Knapp 40 Teilnehmer hatten sich zur Jagd eingefunden, die sich in zwei Felder aufteilten und unterhalb des Schlosses zur ersten Galoppstrecke aufbrachen. Vornweg ritten die Fährtenlegerinnen Andrea Wiehn und Bettina von Welck, Vorsitzende des Badischen Schlepjjagdvereins, gefolgt von den französischen Hirschhunden der Hardtmeute mit ihrem Master of Hounds, Gerd Klappschus.

Das Feld der "Springer" führten Clemens von Welck sowie Edwin Schuster an. Rast für Ross, Reiter und Hunde gab's in diesem Jahr bei Rindelbach, das Halali führte wieder zum Ausgangspunkt zurück. Die Hunde hatten sich bis zu ihrer Belohnung noch etwas zu gedulden: Das Curée, der Dank der Reiter an die Hunde in Form eines rohen Rinderpensens, einschließlich des traditionsgemäß dazu entfachten Feuers bildete den eindrucksvollen Auftakt zur "Nacht der Pferde" in der Arena vor der Basilika.

Lesen Sie auch:

[20000 Pferdefans erleben Spektakel](#)

© Copyright by Schwäbische Zeitung Online, Gesellschaft für Multimedia mbH & Co. KG - alle Rechte vorbehalten.
info@szon.de